



Gesellschaft, Gemeinschaft, Ethik für für Sek I und Sek II

Yanie – Die Geschichte eines Pflegekindes

52:00 Minuten

- Yanie** **00:00** Yanie lebt seit 13 Jahren bei seiner Pflegefamilie auf dem Land. Er hilft auf dem Hof mit, macht Karate und fühlt sich wohl. Nun aber gehen seine Pflegeeltern in Pension und können sich nicht mehr um Yanie kümmern. Das fällt den Pflegeeltern Myriam und Jacques, die Yanie als Baby aufgenommen haben, nicht leicht.
- Eine neue Pflegefamilie** **05:00** Auch Yanie macht die Situation sehr zu schaffen: Er kommt zu einer neuen Pflegefamilie. Diese trifft er ein erstes Mal zusammen mit seinen Betreuern vom Jugendamt und seiner leiblichen Mutter. Diese erzählt, weshalb sie Yanie in eine Pflegefamilie gegeben hat. Sie möchte, dass Yanie irgendwann wieder bei ihr lebt. Seit die Mutter aus dem Gefängnis entlassen wurde, hat sich die Beziehung zwischen Mutter und Sohn verbessert. Trotzdem kann sich Yanie noch nicht vorstellen, bei ihr zu wohnen.
- Drei Mütter** **09:15** Während des Gesprächsverlaufs wird klar, dass die Mutter die treibende Kraft hinter der Trennung von Yanie und seiner alten Pflegefamilie ist. Energisch setzt sie sich dafür ein, dass er den Kontakt zu Myriam und Jacques einstellt, um ihr näher zu sein. Yanie aber möchte seine Pflegefamilie gar nicht verlassen.
- Yanies Vorgeschichte** **20:21** Während seinen ersten Tagen im neuen Zuhause fühlt sich noch vieles fremd an für Yanie. Er führt ein Videotagebuch und dokumentiert den Neubeginn. Als er seine leibliche Mutter besucht, erzählt diese aus ihrem Leben. Yanie hofft, dass sein leiblicher Vater wieder bei seiner Mutter einzieht und sie eine Familie sein können. Doch die Mutter macht ihm keine Hoffnung, sie schliesst eine Wiedervereinigung aus. Sie hat Yanies Vater nie geliebt.
- Kontaktverbot** **26:15** Nach dem Treffen hat Yanie das Gefühl, er hätte mit seiner Mutter eine Art Beziehung aufbauen können. Am gleichen Abend telefoniert er auch mit Myriam und Jacques, die er für ein Wochenende besuchen wird. Ein Gespräch zwischen Yanies neuer Pflegemutter und seinen Betreuern macht klar, dass die leibliche Mutter wieder mehr Druck macht: Yanie soll fortan keinen Kontakt mehr zu Myriam und Jacques haben.
- Mütterliche Erziehungsmassnahmen** **31:48** Die harschen Worte, die Yanies Mutter ihm gegenüber benutzt, demonstrieren das komplizierte Verhältnis zwischen Mutter und Sohn. Auch mit der neuen Pflegemutter ist Yanies Mutter nicht einverstanden: Sie möchte die Erziehung ihres Sohnes gänzlich selbst in die Hand nehmen und konfisziert sein Handy, damit er auf keinen Fall mit Myriam und Jacques Kontakt aufnehmen kann. Yanie leidet unter der Situation.
- Hohe Ansprüche an Yanie** **36:07** Yanies neue Pflegemutter setzt sich mit dem Jugendamt dafür ein, dass mit Yanies Mutter ein Kompromiss gefunden wird und er den Kontakt zu Myriam und Jacques wieder aufnehmen kann. Yanie muss derweil ein Donnerwetter seiner leiblichen Mutter über sich ergehen lassen: Er hat ein schlechtes Zeugnis bekommen. Yanie erträgt die Gefühlsausbrüche stoisch und versucht, ihren Ansprüchen gerecht zu werden, so gut es geht.

Yanie – Die Geschichte eines Pflegekindes

- Yanie verliert die Kontrolle** **41:30** Yanie erzählt, wie ihm plötzlich eine Sicherung durchgebrannt ist. Er hat seinen Psychiater geschubst und ist mit Blaulicht ins Krankenhaus gefahren worden. Er fühlt sich von allen allein gelassen. Zusammen mit seinem Betreuer besucht er seinen Vater im Gefängnis. Dort ist Yanies Ausraster das zentrale Thema.
- Die Wege trennen sich** **45:49** Die Streitereien mit Yanies Mutter hören nicht auf. Er erzählt in der Schule, dass seine Mutter Joints raucht, wenn er bei ihr ist, was sie zur Weissglut treibt. Sie wünscht sich für ihren Sohn ein besseres Leben als sie es gerade hat. Daraufhin traut sich Yanie endlich, seiner Mutter zu sagen, dass er eine Auszeit braucht.
- Yanie findet seinen Weg** **50:40** Es scheint Yanie gut zu gehen in seiner neuen Pflegefamilie. Besonders die kleine Schwester ist ihm ans Herz gewachsen. Seine Mutter ist unglücklich, dass ihr Kind nichts mehr mit ihr zu tun haben möchte, aber sie gibt sich Mühe, die neue Situation zu akzeptieren.